

Mathias-Christoph Henn: Die Bauwesenversicherung

Diss. Universität Freiburg 2018. Arbeiten aus dem Juristischen Seminar der Universität Freiburg Schweiz, Band 377, Zürich/Basel/Genf 2018, 415 Seiten, ISBN 978-3-7255-7802-3

Laudatio

Matthias-Christoph Henn ist von Prof. Dr. Stephan Fuhrer auf die rechtswissenschaftlich noch wenig untersuchte Bauwesenversicherung aufmerksam gemacht worden und hat sich mit diesem Thema, das sich hauptsächlich über die Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) erschliessen lässt, äusserst profund beschäftigt. Er legt eine beeindruckende und gut geschriebene Arbeit vor und verdient es, den Prix d'Excellence der SGHVR in Empfang zu nehmen.

Die Bauwesenversicherung gehört zu den sog. Technischen Versicherungen und fristet mit Prämieinnahmen von rund CHF 68 Millionen im Jahr 2015 im Vergleich zu anderen Versicherungszweigen wirtschaftlich ein Mauerblümchendasein. Trotzdem kommt ihr für den Bauherrn und den Bauunternehmer zusammen mit der Bauherren-Haftpflichtversicherung eine wichtige Schutzfunktion zu.

Der Autor umschreibt die Bauwesenversicherung als Versicherung des in der Entstehung begriffenen Bauwerks. Ihr Deckungsumfang ist breit angelegt und zeichnet sich dadurch aus, dass die Vermögensnachteile aller am Bau Beteiligten gleichermassen erfasst sind. Sie ist zudem Ausgangspunkt für zahlreiche Zusatzversicherungen, die verschiedene weitere von der Bautätigkeit gefährdete Objekte oder von einem Bauunfall verursachte Vermögensnachteile decken können. Selbst in Bereichen, in welchen die Bauwesenversicherung keine Deckung gewährt, kann sie Leistungen anderer Versicherer (Haftpflichtversicherer) bevorschussen.

Matthias-Christoph Henn ist es gelungen, die manchmal nicht leicht zu verstehenden AVB-Bestimmungen plastisch darzustellen, mit dem notwendigen versicherungsrechtlichen Hintergrund zu versehen und einen profunden Praxisbezug herzustellen. Komplexe Sachverhalts- und Anspruchskonstellationen illustriert er zum besseren Verständnis vielfach mit nützlichen Abbildungen. Man wird die Dissertation zur Hand nehmen, wenn man sich mit der Bauwesenversicherung auseinandersetzen muss. Die Überlegungen des Verfassers sind wohl begründet und überzeugend dargestellt. Die Arbeit besticht auch formell. Sie ist übersichtlich geschrieben, mit einem detaillierten wissenschaftlichen Apparat untermauert (über 2100 Fussnoten auf rund 370 Seiten) und mit einem hilfreichen Sachregister ergänzt. Die Arbeit ist in überdurchschnittlicher Weise gelungen und verdient den Prix d'Excellence.